



Dr. Otmar Oppelt †

Am 11. März verstarb Dr. Otmar Oppelt im Alter von 81 Jahren, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Memmelsdorf/Oberfranken.

Otmar Oppelt wurde am 25. Februar 1937 in Bamberg geboren. Nach dem Abitur studierte Oppelt Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, wo er auch 1963 die Promotion ablegte. 1965 wurde Oppelt approbiert. Die Medizinalassistentenzeit absolvierte Oppelt am Kreiskrankenhaus Scheßlitz und den Städtischen Krankenanstalten Nürnberg, III. Medizinische Klinik. 1968 ließ er sich in eigener Praxis als Hausarzt in Memmelsdorf nieder; die Einzelpraxis hatte er bis März 2002 inne. Oppelt führte zudem die Bezeichnungen Sportmedizin und Notarzt/Arzt im Rettungsdienst.

Der Verstorbene engagierte sich auch berufspolitisch. So war Oppelt Vorstandsmitglied des Ärztlichen Kreisverbandes Bamberg und langjähriger Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zum Bayerischen Ärztetag, vom 1. Januar 1995 bis zum 6. Dezember 2017. Oppelt war zudem seit 1. Januar 1995 Mitglied im Hilfsausschuss, dessen stellvertretender Vorsitzender er von 1999 bis 2013 war. Bis zur konstituierenden Vollversammlung am 3. Februar 2018 war er Hilfsausschuss-Vorsitzender.

Oppelts Wunsch entsprechend hat die BLÄK statt eines Kranzes eine Spende an die Andheri Hilfe e. V. geleistet; mit dem Geld werden Augenoperationen in Bangladesch ermöglicht.

Wir werden unserem Mitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion

Dr. Klaus Reichel 85 Jahre

Dr. Klaus Reichel, Facharzt für Innere Medizin aus Hersbruck und ehemaliger Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), feierte am 25. Juni seinen 85. Geburtstag.

Als Sohn eines Arztes entschied sich Klaus Reichel auch für ein Medizinstudium, das er 1951 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg begann. 1957 legte er das Staatsexamen ab, promovierte 1958 und erhielt 1959 seine Approbation. 1965 wurde er von der Landesärztekammer Hessen als Facharzt für Innere Medizin anerkannt. In diesem Jahr ließ er sich als Facharzt in Hersbruck nieder und war auch als Belegarzt auf der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Hersbruck tätig. 1990 erwarb er zusätzlich die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit engagierte sich Reichel auch in der Berufspolitik. Von 1975 bis 2008 war er Delegierter zur BLÄK und arbeitete im Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ mit. 1991 wurde der Jubilar zum 2. Vizepräsidenten gewählt und von 1995 bis 1999 war er Vorstandsmitglied der BLÄK. Viele Jahre war er zudem als 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Nürnberger Land aktiv. Vom Hartmannbund Landesverband Bayern wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hier war er viele Jahre als Landesvorsitzender bzw. stellvertretender Landesvorsitzender tätig. In der Kommunalpolitik war er im Landkreis Nürnberger Land für die CSU im Kreistag vertreten.

Für seinen großen Einsatz für seine Patienten und für die ärztliche Standesvertretung wurde Klaus Reichel 2003 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Lieber Klaus Reichel, herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag und vielen Dank für Ihr großes Engagement!

*Dr. Gerald Quitterer
Präsident der BLÄK*

Dr. Klaus Ottmann 75 Jahre

Am 16. Juni 2018 konnte Dr. Klaus Ottmann seinen 75. Geburtstag feiern. Geboren 1943 in Rosenheim, studierte Klaus Ottmann in der Zeit von 1962 bis 1968 in Würzburg, Kiel und Wien Humanmedizin. In der Folgezeit begann der Jubilar seine Weiterbildung zum Facharzt für Urologie in Flensburg, Göttingen und Hamburg, die er 1975 abschloss. In den Jahren 1976 bis 2001 arbeitete Ottmann als Urologe in einer Einzelpraxis in Kitzingen, bevor er im Jahr 2003 in eine Gemeinschaftspraxis eintrat. Auch war Ottmann Belegarzt am Kreiskrankenhaus Kitzingen und

leitete die urologische Belegabteilung an der Mainklinik Ochsenfurt, die er selbst mit aufbaute.

Ottmann blickt auf eine vielfältige und große berufspolitische Karriere zurück. Über 25 Jahre lang war Ottmann Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), davon engagierte er sich in der Zeit von 1995 bis 2013 als Vizepräsident. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren vor allem die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement, die Berufsordnung und die Verhandlungen bei der Neugestaltung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Auch widmete sich Ottmann der Kommission Lebendspende und kümmerte sich insbesondere um die Belange der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen. Über viele Jahre hinweg war Ottmann Mitglied des Krankenhausplanungsausschusses. Von 1996 bis 2001 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns.

Auch auf Bundesebene engagierte sich Ottmann. In der Zeit von 2010 bis 2011 war Ottmann Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Auch war er Mitglied in zahlreichen Gremien der Bundesärztekammer (BÄK), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und weiterer Institutionen im Gesundheitswesen. Aufgeführt sei hier nur exemplarisch ein Auszug seiner umfangreichen Gremientätigkeit: stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Akademie der Gebietsärzte, Mitglied der Ständigen Konferenz „Berufsordnung“ der BÄK, Mitglied der Ständigen Konferenz „Qualitätssicherung“ der BÄK, Mitglied des Ausschusses „GOÄ“ und des Konsultationsausschusses „GOÄ“ der BÄK, Mitglied der Fachgruppe Urologie der externen stationären Qualitätssicherung der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) oder alternierender Vorsitzender des Lenkungs-gremiums externe stationäre Qualitätssicherung in Bayern (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung – BAQ).

Über Jahrzehnte hinweg hat sich Ottmann insbesondere für die Qualitätssicherung zum Wohl seiner Patienten sowohl im niedergelassenen als auch im stationären Bereich eingesetzt. Er hat sich für das Wohl der bayerischen Patientinnen und Patienten in hohem Maße verdient gemacht, wofür ihm 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

Lieber Klaus, im Namen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte und unserer Patientinnen und Patienten danke ich Dir für Dein jahrelanges, außerordentliches berufspolitisches Engagement. Deine große Sachkompetenz, Deine tiefe Kollegialität und Deine schier endlose Energie haben die Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung

bereichert. Ich wünsche Dir alles Gute und noch viele weitere gesunde Lebensjahre.

*Dr. Gerald Qwitterer
Präsident der BLÄK*

Dr. Wolf von Römer 75 Jahre

Geboren am 3. Juli 1943 in Dresden, studierte von Römer Humanmedizin von 1965 bis 1971 in München mit anschließend breiter Weiterbildung, unter anderem am Deutschen Herzzentrum und am Städtischen Krankenhaus Neuperlach in den Abteilungen Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie und Radiologie. Nach der Facharztanerkennung (Innere Medizin) ließ sich von Römer 1980 in eigener Praxis als Internist mit Teilradiologie in München nieder.

Auch berufspolitisch war und ist der Jubilar äußerst engagiert, wobei er von Anfang an den Hauptakzent seiner berufspolitischen Tätigkeit auf die ärztlichen Körperschaften, hier besonders auf das Thema Weiterbildung, legte. In der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) war von Römer – neben langjähriger Delegiertentätigkeit – stellvertretender Vorsitzender der KVB-Vertreterversammlung und ab 1993 alternierender Vorsitzender des Zulassungsausschusses München für Niederlassungsfragen

zuständig. Große Verdienste erwarb sich von Römer als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes (ÄKBV) München von 1994 bis 2002 sowie als Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) während dieser Zeitspanne sowie in diversen Ausschüssen. Von Römer ist seit vielen Jahren Abgeordneter zu Deutschen bzw. Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen. Bis heute ist von Römer Mitglied der Ständigen Kommission Weiterbildung der Bundesärztekammer (BÄK) und Mitglied des Temporären Ausschusses Weiterbildung zur Erarbeitung der Novelle der (Muster-) Weiterbildungsordnung (MWBO).

Ebenso wichtig steht seine Arbeit für den Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) und bis 2016 für die Vereinigung der Bayerischen Internisten (VBI), deren Vorsitzender er lange Zeit war. Seit 2008 ist er Vorsitzender des Landesverbandes Bayerns im BDI und leitet dessen Geschicke auch nach der Fusion von VBI und BDI. Seit 2016 ist er BDI-Ehrenpräsident. Er hat durch seine Vertretung der Internisten in der hausärztlichen Versorgung wesentlich zum Zusammenhalt des Faches Innere Medizin beigetragen. Mit seinem Namen verbunden ist die Wiedereinführung des „Internisten“ auf dem Deutschen Ärztetag 2007 in Münster als breite Basis vor einer weiterführenden Spezialisierung. Von Römer war in den „bewegten Zeiten“ des

BDI, von 2004 bis 2016, 1. Vizepräsident und hat wesentlichen Anteil an der Stärkung des BDI im politischen Umfeld von Körperschaften und Politik. Sein Name steht vor allem für den Bayerischen Internistenkongress, der nach Inhalt, Organisation und Stil für die internistische Fortbildung eine besondere Bedeutung hat.

Für von Römers Verdienste um die internistische Fortbildung erfolgte 2007 die Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette durch die BÄK. Im Rahmen des Internistenkongresses 2018 in Mannheim hat der BDI seinen Ehrenpräsidenten mit der Verleihung der Budelmannmedaille ausgezeichnet.

Lieber Wolf, nach dem langen, gemeinsamen berufspolitischen Weg, alles Gute zum halbrunden Geburtstag, eine erfüllte Zukunft in Gesundheit!

*Dr. Gerald Qwitterer
Präsident der BLÄK*

Dr. Joachim Calles 70 Jahre

Am 14. Juni 2018 konnte Dr. Joachim Calles seinen 70. Geburtstag feiern. Joachim Calles wurde 1948 in Ludwigshafen geboren. Nach dem Abitur studierte Calles Humanmedizin in Würzburg und erhielt im Jahr 1981 seine Approbation. In der Folgezeit begann er seine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und ließ sich nach mehreren Stationen im Jahr 1984 in eine allgemeinmedizinische Landarztpraxis in Pressing-Rothenkirchen nieder. Im Jahr 1991 gründete der Jubilar dort eine Gemeinschaftspraxis, die er in den folgenden Jahren mit anderen fachärztlichen Praxen vernetzte. Zudem erwarb Calles die Fachkunde als Notarzt im Rettungswesen und die Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren und Notfallmedizin.

Auch in der Berufspolitik engagierte sich der Jubilar über Jahrzehnte hinweg. In der Zeit von 1995 bis 2013 war Calles 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Auch in seiner unmittelbaren Heimatregion, im Kreis Kronach, engagierte sich der Jubilar über drei Jahrzehnte als 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes.

Von 1991 bis 2017 war Calles Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Durch seinen Vorsitz des ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken war Calles geborenes Mitglied des Vorstandes der BLÄK (insgesamt über 20 Jahre), der ihn auch in den Finanzausschuss der BLÄK entsandte. Calles engagierte sich auch auf Bundesebene in der ärztlichen Berufspolitik. So war er von 2009 bis 2018 Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag und brachte sich dort in die Beratun-

Wechsel im Vorstand der Bayerischen Versorgungskammer



Reinhard Dehlinger wurde in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und neuer Vorsitzender des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung und Axel Uttenreuther, neues Vorstandsmitglied der Bayerischen Versorgungskammer (v. li.).

gen und Beschlüsse ein. Seit 1999 vertrat Calles die BLÄK in der Finanzkommission der Bundesärztekammer (BÄK) bis zum Ende seiner Amtsperiode. Seitdem wirkte er als Stimmführer der BLÄK zum Thema Finanzen auf dem Deutschen Ärztetag und war Mitglied der Mittelfristigen Finanzkommission der BÄK.

Ich danke Kollegen Calles für seine tatkräftige Unterstützung der bayerischen Ärzteschaft in den vergangenen Jahrzehnten, für seine Ideen und konstruktiven Beiträge, die er in Sitzungen und im Rahmen seiner vielseitigen Tätigkeiten geleistet hat. Für die Zukunft wünsche ich Dir, lieber Jo, gesunde, glückliche und zufriedene Jahre. Herzlichen Glückwunsch zu Deinem runden Geburtstag.

*Dr. Gerald Qwitterer
Präsident der BLÄK*

Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Passau

Beim Ärztlichen Kreisverband Passau wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Michael Eckstein, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Passau (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Michael Rosenberger, Praktischer Arzt, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, Breitenberg (Wiederwahl)

Berichtigung

In Heft 6/2018, Seite 339, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Richtig muss es heißen:

Beim Ärztlichen Kreisverband Pfaffenhofen wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Michael Waller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Wolnzach

2. Vorsitzender:

Dr. Matthias Fleige, Facharzt für Allgemeinmedizin, Geisenfeld (Wiederwahl)

Dr. med. univ. Erik Thiele Orberg, Ph. D., Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III – Hämatologie und Internistische Onkologie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde für seine Untersuchungen zur Rolle des Bakteriums *Bacteroides fragilis* bei der Entstehung von Dickdarmkrebs mit dem Darmkrebs-Präventionspreis 2017 ausgezeichnet.

Preise – Ausschreibungen

Deutscher Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie 2018

Der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (BVOU) und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (DGOU) loben im Jahr 2018 zum neunten Mal den Deutschen Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie (JOU) aus (Dotation: 5.000 Euro).

Mit der Würdigung herausragender Publikationen aus den Bereichen Print, Rundfunk sowie Onlinemedien möchten die Verbände die Qualität der Berichterstattung über orthopädisch-unfallchirurgische Themen fördern und die wachsende Bedeutung des Faches in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die ein Thema aus der konservativen oder operativen Orthopädie und

Unfallchirurgie fachlich fundiert, verständlich und differenziert darstellen. Das können zum Beispiel Veröffentlichungen zu Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie Krankheitsverläufen oder Innovationen sein. Die Beiträge sollten die Bedeutung der Orthopädie und Unfallchirurgie für die Gesellschaft herausstreichen und dem Mediennutzer als Orientierung und Entscheidungshilfe dienen. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2018.*

Die Beiträge müssen in einem deutschsprachigen Medium (Print, Hörfunk, Fernsehen, Online) im Zeitraum vom 1. September 2017 bis zum 31. Juli 2018 erschienen sein.

Weitere Informationen: Janosch Kuno und Sabine Rieser, Kommunikation und Pressearbeit, BVOU e. V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel. 030 797444-55, Fax 030 797444-45, E-Mail: sabine.rieser@bvou.net, Internet: www.bvou.net

Cartoon

